

- **Goodness of Gott** ⇒ die Güte Gottes
- Mit diesem Song sind wir in den Gottesdienst gestartet
- Steht quasi als Motto über dem heutigen Abend
- Und ich möchte behaupten. Dass die Güte Gottes mit der Geburt Jesu
- ⇒ in ganz besonderer Weise sichtbar, erfahrbar und gegenwärtig geworden ist
- Aber was meint das eigentlich, wenn wir von der Güte Gottes sprechen?
- Was heißt es, gütig zu sein?
- Im Internet wird man schnell fündig
- Unter Güte versteht man demnach ⇒ eine freundliche, wohlwollende und nachsichtige Einstellung gegenüber anderen.
- Elemente von Güte sind Gutes tun, Gnade üben, Wohlwollen und Barmherzigkeit. Und Als Gegenteil von Güte werden Strenge oder Unnachgiebigkeit angesehen.
- Ich glaube diese Definition spricht für sich
- Und sie beschreibt gut, wie wir heute Gott wahrnehmen und erleben
- Und wie Jesus ihn vollmächtig beschreibt
- ⇒ nämlich nicht als strafenden, unnachgiebigen und jähzornigen Richtergott
- Sondern viel mehr als liebenden Vater, der alles für seine Kinder
  - Sprich uns tut.
- Tatsächlich ist für mich, die Tatsache, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist
- ⇒ schon der grundlegende Ausdruck seiner Güte und Liebe an sich
- Denn Jahrtausende lang waren die Menschen ja von Gott getrennt
- Seit nämlich das Misstrauen Gott gegenüber Einzug in die Welt genommen hatte

- Und die Menschen glaubten, Gott würde ihnen etwas vorenthalten
  - Und sie müssten sich besser selbst um ihre Anliegen kümmern
- Die Bibel beschreibt das in der Geschichte vom Sündenfall ganz am Anfang der Bibel
- In der Adam und Eva im Garten Eden, verführt von der Schlange
  - von der verbotenen Frucht essen
  - und infolgedessen die Beiden aus dem Paradies verwiesen werden
- die Schlange hatte ihnen nämlich den Floh ins Ohr setzt
  - sie würden wie Gott, wenn sie davon essen
  - Ein fataler Irrtum, der Folgen haben sollte
- Seit diesem Tag steht dieser Vertrauensbruch zwischen uns Menschen und Gott
- Können in unzähligen Geschichten in Bibel nachlesen, wie dieser Vertrauensbruch dazu geführt hat, dass wir und Gott nie wieder richtig zusammengefunden haben.
- Platz im Paradies / Himmelreich verspielt haben
- Doch weil Gott ein liebender und gütiger Gott ist
- ⇒ hat er es nicht ertragen, dass seine geliebten Geschöpfe
  - Die er doch so wunderbar / perfekt geschaffen hatte immer noch von ihm getrennt waren
- Für ihn unerträglicher Zustand
- - Sicher, die Menschen hatten immer wieder versucht zu ihm zu kommen
- Einfach nicht gelungen
- Weil die Distanz zu groß war
- Und wir Menschen das Misstrauen Gott gegenüber
  - Theologisch gesprochen, die Sünde
- ⇒ aus uns heraus nicht überwinden können

- ⇒ Ist als wollte man aus Stand zum Mond springen
  - Aussichtslos
- Und deshalb hat Gott diesen verrückten Plan entwickelt
- Und beschloss selbst Mensch zu werden
- Um endlich wieder bei uns, seinen geliebten Menschen zu sein
- Und uns durch Jesus eine Brücke zu sich selbst zu bauen
- Eine Brücke, die den Graben des Misstrauens überwindet
- Und die ursprüngliche Beziehung zwischen uns und Gott
  - So wie es Adam und Eva ursprünglich erlebt hatten
  - Wieder herstellt
- Ja, Gott hat sich klein / angreifbar gemacht
- Ist in der Nacht in Bethlehem im Stall Mensch geworden
- Damit wir die Kluft / Graben, der zwischen uns und Gott
  - seit diesem Vertrauensbruch von Adam und Eva besteht
  - überwinden können
- Und wir quasi wieder zu vollwertigen Kindern und Erben Gottes werden
- Die vollen Anteil an der Liebe Gottes
  - und all den damit verbundenen Verheißenungen haben
- Das ist die eigentliche Freudenbotschaft von Weihnachten
- Dass Gott uns eine Brücke zu sich selbst baut
- Und wir durch Jesus wieder eine echte und ungetrübte Beziehung zu Gott haben können
- Und wenn ich noch einmal auf Weihnachten und die Menschwerdung Gottes schaue
- Ist es doch Im Grunde so, dass wir ⇒
  - überhaupt erst durch Jesus die Güte Gottes entdecken können
  - Und sehen, dass Gott es wirklich gut mit uns meint

- Und uns voller Liebe, wohlwollend, gütig und gnädig begegnet
- Uns nicht allein lässt
- und für uns wie ein Vater im Besten Sinne ansprechbar ist
- Aber damit nicht genug, denn erst vom Ende Jesu her, von Ostern her
- ⇒ können wir die ganze Güte Gottes erblicken
- Weil diese sich nämlich auch und gerade darin vollzieht, dass Gott
  - Seinen einen und einzigen Sohn
  - Und damit im Grunde sich selbst
- ⇒ Für uns am Kreuz opfert.
- Erst durch den Tod Jesu am Kreuz überwindet Gott vollends alles Trennende
  - Und räumt er alles Misstrauen, jedwede Gottlosigkeit und all unsere Schuld beiseite
- Ja, erst dadurch, dass Jesus all unsere Schuld auf sich nimmt,
  - Und diese stellvertretend für uns sühnt
  - ⇒ Werden wir wirklich von der Macht der Sünde befreit
- Davon uns von unserem, eigenen Ego treiben und bestimmen zu lassen
  - Und immer wieder ohne Gott zu leben
- Von daher muss man wohl sagen: erst wenn wir erkennen, dass wir alle, ausnahmslos
- Auf die Gnade Jesu angewiesen sind
  - Und es keine Vergebung und keine Versöhnung ohne ihn gibt
- Sind wir wirklich bei Weihnachten
  - Und bei der ganzen Bedeutung der Geburt Jesu angekommen
- Und können die Tiefe der Güte Gottes, die in Jesus sichtbar wird, erblicken

- Einer Güte nämlich, die weit darüber hinaus geht nur ein kleines Helferlein im Alltag zu sein.
- Sondern unser ganzes Leben betrifft
- Und sogar schon heute die göttliche Ewigkeit miteinschließt
- Gott ist gütig
- Er ist warmherzig, zugewandt, wohlwollend und gnädig
- Und diese Güte wird in Jesus sichtbar und erlebbar
- Deshalb lässt uns aufbrechen zur Krippe
- Und unsere Herzen und Sinne für Jesus, den Sohn Gottes öffnen

AMEN S.D.G.